

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

**Brief an Fräulein Fr. Justi, Marburg, Reg. Bez. Cassel,
Alemania**

Justi, Carl

Madrid, 21.09.1877 [21 Sept. 1877]

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Shelf Mark: S 1722 b

[urn:nbn:de:hbz:5:1-403793](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-403793)

Madrid Dec 21
Sept. 1877³³

Sept. 1877

Liebe Riksen!

Aus letztem Montag - von Sonntags Morgen war ich
von Zaragoza für die Madrid reysende - erfüllt ich vom
Lustgefühle der Paradiesen Briefe. Die neuen mussten mir mit
Freude, da von L.L. überlassen auf ihr Thiergut - denn ich, wie
ich die Juli wieder beschließt, die Tugend zu sein gelassen, so
wird ich nicht mehr als W. gewist sein. Ich habe den Brief
gleich beantwortet - so in gutem Verstande schreiben
N. Stud. steht. In jetzt ist kein am Ende; so fort man
zum Ende dieser so man sich für die Laster abgibt und immer noch
viel mehr Kosten dieser Einnahme hat; ich würde ihn zum Fortschritt
nicht einen kleinen Betrag zahlen, - so steht mich
so es die in Brückenzeit so gefallen ist, daß die Vorteile größer sind,
und die in dem Briefe die ich auf mich selbst bezuglich beschränken; daß der
letzte aber mit der Lesung kommt, macht man besonders, wenn es auf
die 50 lobt. Für ich die letzte Seite N. ich nicht vorstellt steht;
sein Ende steht, so für die Abseits ist so stark, daß es ganz leicht
wäre; bei jeder ist so warm, so die Lust im Festigkeit vermehrt
wird. So ich nun ich noch immer die Nachweisung der neuen Geschichte

Wissen, in einer gewissen Aufregung nach Paris & republikanischer
Routine & Leben. Es schien mir notwendig, die Leiden der von
Gouverneur zu überzeugen, als meine ^{Portugal} Schicksale zu beschreiben, &
so wurde ich von mir aus meinen Ausflügen nach Paris, von dem mir
nicht mit sehr langen lästigen Dilemma festzuhalten verbunden sei anzu-
sehen. Dieses Wissen wurde ich mir selbst wohl bewußt, & die Pariser
für zu bringen. Für ist nach H. Wilson wurde, der König mit seiner
Familie ist in Escorial & in Mafonso, seine Gemahlin mit der Tochter
H. Jozoy von Montpensier, seine Nichte! Da Mercedes, Gräfin
Ayat ein sehr. In Theater hat nach geschlossen. Alles das ist für
die ganze meine Aufmerksamkeit ganz neu. Tietzsch sagt, ist,
es steht gerade die große Feria (die jährliche Messe) an, und es
ist vielleicht noch merkwürdiger Tietzsch von Kaufleuten ganz
Vorführen kommt. — Der Maler Pesne war ein guter französischer
Realist, der Friede der große ^{in Berlin} Künstler hatte. Die Bilder der franz.
Schule N. 17. & 18. haben mich sehr gefallen, & viel mehr
als die der französischen Kunst, mit ihnen spielt gewisslich viel.
Denn hat mich von der Lebenszeit & Arbeit, wie sie ein modern
Schul hat; wenn glaubt sie befinden sich nicht in ungenügender
entsprechender Größe; dabei hat ihn. Admire, ihre Gallie so
ein guter Künstler, mit verbindlich, gentlemanly & feinsinnig;
& nicht hat sie. anders vollendet gemacht, bis auf alle Neben-
dinge, denn weißt es zu viel da ist. — Ich sah in der Gallerie
der franz. Kunst viele neue französische Bilder gesehen; & auch
die franz. Schule unter der Leitung der römischen Kunst nicht

minst, so können Sie sich das nach der ersten Hälfte der neuen
Nation gar nicht vorstellen; es ist nicht mehr neu, es ist von der
Moderne ausnehmend wenig übrig geblieben, und die Kunst der
Augenblicke einmal desto mehr. —

Was der Gesellschaft der Rheinischen Wälder betrifft, so ist es allem
dinge gewiss, ob es zu finden sein wird, wenn die Rosa nicht alle
Leichtes und zu leisten möglich ist. In der Tümmung wandelt sich
das Bild und die Bewegung bewirkt, so man wird zu oft die
Ausschweifung der letzten Person bei der Arbeit sehen, mit jenen
Bildern betonen. Auf dem in einem Augenblick, so ist jeder
seiner besonders gewiss, dass es nicht mehr auf sich ist
abzuwarten auf die fremde Seite hinzugehen; die erste es
ja als für sich gemacht anzusehen, so man es sich gefällt, ihr
sich zuwenden, was ist, für sich behalten. Dieser wird es sein, so
unter der Leitung der Frau W. werden es, dass sie sich nicht
zu sehr geben. — — —

Versucht eine Reihe auf Bonn nur ist, so man, bis die
Kleinigkeiten auf der neuen Seite. Es ist nicht das, was
gewöhnlich ist, sondern weil es gleich ist, so ist die Wälder
auf nicht lange nicht gefallen wird. In der Zeit ist es auf
sich selbst, so man es mit der Kasse. Bürgermeister, der
Mitglied ist, so soll sich nicht sein. Ein paar Schritte
in neuer Weise ist die "erste Zelle", so man die
erste Arbeit in der Arbeit ist, die neue Plätze.

Die ersten Schritte in der Bewegung ist Cassels Rache,

Die Absicht auf die Insel & die Umgebung ist die nicht anders
am ganzen Abend. Die Mad. Claudia ist bei der Frau ist,
mit der sie von St. S. Lichtenstein zum ersten Mal begleitet.

Die Frau wurde mir bis zum Mitte October noch
nicht für mehr als die beste Arbeit empfohlen.

Liebevoll! herzlichst Gruss an die Mutter, Bruder
u. Nefen
Ihre treue Freundin & Cousine

x nach Godesberg geht alle Stunde fast ein Zug: die hier am meisten
paradisch. Gärten der dort wohnenden fahrenden Millionäre, die
man von oben ziemlich gut überblickt.

fr
Saulem Fr. Justi

Alemania

Marburg
Reg. Bez. Cassel

MARBURG
*REG. PAT. OFFICE
24 3 77-8V

144 14